

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Protokoll Grosser Kirchgemeinderat

vom 13. November 2023, 16.30 Uhr bis 18.40 Uhr

Kantonsratssaal

Vorsitz	Lic. iur. Sophie Borter Binder
Protokoll	Klaus Hengstler, Kirchenschreiber
Präsenz	Es sind 45 Mitglieder anwesend
Entschuldigungen	Gerda Berger, Alan Niederer, Darren Stones, Ekkehard Werner, Irène Schwyn, Thomas Hausheer
Kirchenrat	Vom Kirchenrat nehmen sieben Mitglieder teil

Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Sitzung vom 26. Juni 2023
3. Überweisung parlamentarische Vorstösse
4. Budget 2024 (Vorlage Nr. 279)
 - 4.1. Detailberatung
 - 4.2. Antrag Kirchenrat
 - 4.3. Festlegung des Steuerfusses
 - 4.4. Kenntnisnahme des Finanz- und Investitionsplanes
 - 4.5. Antrag auf Ausrichtung einer Teuerungszulage 2024
5. Reglement über das Arbeitsverhältnis des Kirchgemeindepersonals (Vorlage Nr. 280)
 - 5.1. Bericht und Antrag des Kirchenrats
 - 5.2. Antrag des Büros auf Bestellung einer Fachkommission
6. Schlussabrechnung Sigristenwohnung, Haldenstrasse, Baar (Vorlage Nr. 281)
7. Wahlen für die Amtsperiode 2024 - 2025
 - 7.1. Präsidium Grosser Kirchgemeinderat
 - 7.2. Vizepräsidium Grosser Kirchgemeinderat
 - 7.3. Zwei Stimmzähler/innen
8. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder eröffnet die heutige Sitzung mit folgender Begrüssung:

Geschätzte Frau Kirchenratspräsidentin
Geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates,

Ich begrüsse Sie herzlich zu unserer heutigen Sitzung. Ich stelle fest, dass die Sitzung ordnungsgemäss einberufen worden ist. Ebenfalls begrüssen möchte ich alle Gäste, welche durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an unserem Ratsbetrieb bekunden.

Wie es ein nasser und trüber Novembertag so mit sich bringt, schliessen wir heute mit einem Bauprojekt ab und stehen vor der besonderen Verantwortung, das uns anvertraute Steuergeld mit verantwortungsbewusstem Blick im Sinne christlicher Nächstenliebe und Werte auch für das kommende Jahr 2024 haushälterisch und nachhaltig zu verwalten. Mögen damit auch weiterhin unsere Projekte so viele Mitmenschen wie möglich erreichen.

1. Genehmigung der Traktandenliste

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zur Traktandenliste verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Sie haben Eintreten beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls der GKGR-Sitzung vom 26. Juni 2023

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Zum Protokoll sind innert Frist gemäss § 14 unserer Geschäftsordnung (spätestens acht Tage vor der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderats) keine Berichtigungen eingegangen.

Das Protokoll gilt somit als genehmigt und Klaus Hengstler verdankt.

3. Überweisung parlamentarische Vorstösse

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Am 26. Juni 2023 wurde von Ratsmitglied Kathrin Zürcher eine Interpellation betreffend Teuerungsausgleich eingereicht. Der Kirchenrat hat Ihnen am 23. August 2023 die Antwort auf die Interpellation per Mail zukommen lassen. und diese somit innert Frist beantwortet.

Wünscht die Interpellantin Kathrin Zürcher das Wort zu den Ausführungen des Kirchenrats?

Kathrin Zürcher: Nein. Ich bedauere allerdings, dass das nicht umgesetzt werden kann, danke aber für die Antwort.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Des Weiteren wurde am 3. Oktober 2023 eine Motion der Freien Bürgerlichen Fraktion Zug Menzingen Walchwil mit dem Titel «Zur Ausgestaltung der Rolle und der Aufgaben der Bezirkskirchenpflegen» eingereicht. Die Motion wurde Ihnen gleichentags per E-Mail von Klaus Hengstler gestellt.

Diese Motion wird gemäss § 39 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung ohne Beratung/Diskussion dem Kirchenrat zur Prüfung überwiesen, es sei denn, der Rat lehnt die Motion von Vornherein ab oder aber er beschliesst mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Ratsmitglieder die sofortige Behandlung.

Wird das Wort verlangt?

Dies scheint nicht der Fall zu sein, weshalb die Motion dem Kirchenrat überwiesen wird.

4. Budget 2024 (Vorlage Nr. 279)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten gewünscht?

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Sie haben stillschweigend Eintreten beschlossen.

Darf ich Kirchenratspräsidentin Ursula Müller bitten, einige erläuternde Worte zum Budget 2024 zu machen.

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller-Wild: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Ich danke der GPK für ihren Bericht und den darin enthaltenen Ausführungen zu den einzelnen Positionen. Auch ich möchte einige Positionen ausführen und zum Budget allgemein Stellung nehmen. Zum Ergebnis: Wir budgetieren einen Ertragsüberschuss von CHF 1'792'200. Dieser Ertragsüberschuss kommt vor allem zustande durch eine Zunahme der Steuererträge juristischer Personen mit der Tendenz zur Abnahme von Erträgen bei den natürlichen Personen. Im GPK-Bericht wird diese Entwicklung sehr gut erklärt, daher verzichte ich auf eine nähere Erläuterung in dieser Sache. Einig bin ich mit der GPK, dass diese Entwicklung – auch dem Kirchenrat – grosse Sorge bereitet. Zeigt sie doch deutlich, dass wir an Mitgliederschwund leiden. Diesen zu minimieren, oder bestenfalls aufzuhalten, wird durch geeignete Massnahmen unsere gemeinsame Aufgabe sein. Und, ich möchte an dieser Stelle klar betonen: unserer aller Aufgabe, auch die von Ihnen als Legislative.

Zum Personalaufwand: Hier ist zu bemerken, dass neben dem eingerechneten Teuerungsausgleich von 2, 2 % ein ordentlicher Anstieg von 2 % berechnet ist. Dieser Anstieg beinhaltet Lohnanpassungen infolge Stufenanstieg, Ausrichtung der Treue- und Erfahrungszulage, erhöhte Beiträge an die Pensionskasse entsprechend der Altersstruktur und Stellenbesetzungen welche lange vakant waren. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir bei den Unfallversicherungen und der Krankentaggeldversicherung tiefer liegen infolge weniger Beanspruchung.

Zum Rahmenstellenplan halte ich an dieser Stelle fest, dass wir diesen gut geplant haben und dass wir keine zusätzlichen Stellenprozente in irgendeinem Bereich benötigen.

Ich komme nun zur Beantwortung von Fragen, welche mir im Vorfeld der heutigen Sitzung gestellt wurden: Die Fraktion Cham stelle folgende Fragen: Gibt es neben dem Teuerungsausgleich weitere Gründe für die Steigerung des Personalaufwands? Diese Frage konnte ich hoffentlich beim Personalaufwand schlüssig erklären. Dies heisst eben Stufenanstieg, TREZ, alle Vakanzen behoben und höhere Beiträge an die Pensionskasse.

Dann wurde gefragt zum Projektbeitrag «Aufbau ukrainische Integrationskirche». Könnte dieses Projekt kurz vorgestellt werden? Eine Theologiestudentin gelangte an verschiedene Pfarrpersonen mit der Frage, ob sie sie unterstützen würden beim Aufbau einer Integrationskirche? Diese Anfrage hatte im Budgetprozess zur Folge, dass wir für den Aufbau CHF 20'000 ins Budget aufgenommen haben. Die Idee dieses Projektes war, dass Geflüchtete aus der Ukraine in unserer Kirche eine Heimat finden können und gemeinsam mit uns Gottesdienst feiern können. Auch im Jugendbereich war geplant, ein Lager durchzuführen und eine Jugendgruppe aufzubauen. Diese Ideen haben verschiedene Leute unterstützt und wir haben dann den Betrag budgetiert. Dieser Betrag war der Initiatorin allerdings zu gering und sie hat sich mit ihrem Projekt an die Zürcher Kirche gewandt und sich bei uns zurückgezogen. Leider habe ich festgestellt, dass sie dort denselben Betrag erhalten hat. Aus diesem Grund werde ich nicht um diesen Beitrag kämpfen. Und die ganze Geschichte ist passiert, als der Budgetprozess bereits abgeschlossen war.

Dann zum Steuerfuss. Die Frage lautete: Könnte erläutert werden, warum die Senkung 1 % beträgt? Was waren die Gründe für oder gegen eine höhere Senkung in Anbetracht des hohen Ergebnisses im Finanzplan? Diese Frage wird eigentlich auch bereits auf Seite 2 im Bericht der GPK erläutert. Ich versuche es noch mit anderen Worten zu erklären: Wie Sie alle wissen, sind die Steuern der juristischen Personen höher als jene der natürlichen Personen. Da aber bei den Steuern der juristischen Personen im Überblick zweier Jahre gedacht werden muss, kommt eine Steuersenkung bei diesen Steuern erst im Folgejahr zur Wirkung. Dies bei uns also im Jahr 2025. Wenn wir nun nach dem Grundsatz der Eigenfinanzierung denken und geplante Investitionen in diese Überlegungen einfließen lassen, dann ist die Senkung um 1 % die richtige Wahl. Man bedenke, diese Steuern werden immer wieder hinterfragt, vor allem jene der juristischen Personen. Wir behalten uns die Möglichkeit einer weiteren Senkung im nächsten Jahr vor, sollte die Entwicklung auch im nächsten Jahr in dieselbe Richtung gehen. Weiter sei auch noch erwähnt, dass im Umkehrschluss Steuererhöhungen gleich verzögert wirken und wenn wir das Geld bräuchten, Geduld gefragt ist.

Nun noch zum Teuerungsausgleich: Gemäss Schreiben zum Budgetvorgang der Finanzdirektion Zug haben wir beim Personalaufwand einen Teuerungszulage mit 2,2 % budgetiert. Nun hat uns das Schreiben des Regierungsrates vom 30. Oktober 2023 über die Höhe der Ausrichtung einer Teuerungszulage um 1,66 %,

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

vorbehältlich der Zustimmung durch den Kantonsrat, erreicht. Die Teuerung wurde also um 0,54 % herabgesetzt. Da wir uns i. d. R. nach dem Teuerungsausgleich des Kantons Zug richten, ist der vorgenannte Betrag von 2,2 % auf 1,66 % anzupassen und unter Punkt 5 zur Abstimmung zu bringen. Sie haben diesen Änderungsantrag bereits per Mail erhalten.

Ich hoffe, ich konnte alle gestellten und offenen Fragen beantworten und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht der Präsident oder jemand aus der GPK das Wort?

Kirchenrätin Susan Staub: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Damen und Herren

Gerne möchte ich die Budgetposten IT Infrastruktur Telekommunikation Konto 350.611 erläutern. Die IT-Kommission ist gemeinsam mit dem externen IT-Berater, der vality AG unterwegs im Prozess der Ausarbeitung für eine optimale auf unsere Bedürfnisse ausgerichtete Strategie- und Infrastrukturlösung. Dies hinsichtlich unserer Arbeitsprozesse und den technischen Möglichkeiten, aber auch bestimmt durch und abgestimmt mit den grundsätzlichen Anforderungen (auch deren gesetzliche) an Datenintegrität und -sicherheit.

Für diesen Strategieprozess orientieren wir uns am Phasenmodell (Initialisierung → Umsetzung → Abschluss). Aktuell befinden wir uns in der Initialisierungsphase. Da werden wichtige Weichen gestellt für die Zukunft und die Strategie wird definiert. Eine Strategie ist grundsätzlich immer langjährig und die bisherige Strategie hat den Betrieb der aktuellen Systeme seit 2018 bewährt begleitet.

Damit das bisherige System weiterhin funktionstüchtig bleibt, müssen budgetierte laufende Ausgaben und Ersatzanschaffungen - zwingend bereits im kommenden Jahr - getätigt werden, da sonst mit entsprechenden Einschränkungen, allenfalls Ausfällen und Sicherheitslücken zu rechnen ist und daraus resultierenden Kostenfolgen. Dabei handelt es sich namentlich um:

«Primärer NetApp Speicher» (CHF 60'000) mit Verweis darauf, dass die Hardware Subskription sowohl für den primären als auch sekundären Storage per 30. April 2024 abläuft. Gleichzeitig muss der Speicherplatz erweitert werden.

«Offline Backup» (CHF 35'000)

Tape-/ Sicherungsbänder in externem Rechenzentrum, als Ersatz für die heutige, ausgelagerte Datenspeicherung (bisher Mietmodell).

«Ersatzbeschaffung Serveranlage» (CHF 40'000)

Die Erweiterung Memory und Garantie lohnt sich kaum. Der Kauf zweier neuer, performanter ESXi-Server kostet heruntergebrochen auf fünf Jahre Laufzeit rund CHF 8'000/Jahr. Die Aufrüstung der bestehenden Server käme ähnlich hoch, wäre jedoch nicht nachhaltig, denn die Hardware müsste spätestens 2025 erneuert werden.

Die Investitionen, die nun getätigt werden müssen, sichern den Betrieb für die nächsten Jahre ab. Gleichzeitig arbeiten wir parallel an der neuen Strategie, die insbesondere durch die «Aufweichung» des Datenschutzgesetzes in Bezug auf Cloud-Lösungen neue Möglichkeiten bietet. Die Ausarbeitung einer neuen Strategie braucht Zeit. Die benötigten Investitionen für die neue Strategie werden sich dann Ende 2024 zeigen. Wichtig zu wissen ist, dass wir durch die Investitionen, die nun getätigt werden sollen, den weiteren, sicheren Betrieb unserer IT-Anlage gewährleisten. Gleichzeitig ist die Investition auch ein Investition in die bisherigen Anlagen, denn sämtliche Systeme (Server) können übernommen und weiter betrieben werden.

Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, einige Infos zum laufenden Jahr zu geben:

Mit der Einführung eines MDR-Services (rapid7) schützen wir uns aktiv und bestmöglich vor Cyberangriffen (MDR-Services oder Managed-Detection-and-Response sind Sicherheitsdienste, die rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr Expertise, Bedrohungserkennung und -abwehr zur Risikominderung bereitstellen).

Zudem haben wir 2023 eine AntiPhishing-Kampagne gestartet, um unsere Mitarbeitenden auf die Gefahr des Datendiebstahls und -missbrauchs hinzuweisen. Dazu wurden unsere Mitarbeitenden bereits zu einer ersten Lernsequenz aufgefordert. Weitere Schulungsaufgaben werden folgen. Aufgrund erster Auswertungen dürfen wir sagen, dass unsere Mitarbeitenden aufmerksam mit unbekanntem Mails und Dateien umgehen.

Leider sind wir bei der allgemeinen IT-Schulung in Verzug, hoffen jedoch, dass wir nun die Zusage einer Schulungs-Person erhalten. Die Mitarbeitenden werden per Mail-Befragung aufgefordert, ihren Weiterbildungsbedarf zu formulieren.

Alle BKP-Mitglieder haben in der Zwischenzeit eine ref-zug-Adresse und sind aufgefordert, nur über diesen Kanal Mails zu versenden.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Erläuterungen aufzeigen konnte, dass sowohl die IT-Fachpersonen und wir als Kommission bereits intensiv an der Arbeit sind. Ich bitte Sie, die IT-Budgetposten zu genehmigen, im Vertrauen, dass wir Sie im nächsten Jahr auf dem Laufenden halten und die IT-Strategie vorlegen werden. Besten Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank für die Ausführungen. Gibt es noch weitere Wortmeldungen aus dem Kirchenrat? Wünscht jemand von der GPK das Wort?

Andreas Blank: Ich habe keine weitere Anmerkungen. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Dann würde ich vorschlagen, ich gehe beim Voranschlag vor wie schon bei der Verwaltungsrechnung und starte mit der Detailberatung zur Klärung allfälliger Fragen. Erst im Anschluss befinden wir über die Anträge des Kirchenrates in vorgegebener Reihenfolge.

Detailberatung beginnen wir auf S. 9 - 10

⇒ Voranschlag nach Arten S. 9 - 10

Wünscht jemand das Wort zum Voranschlag nach Arten? Das ist nicht der Fall.

⇒ Voranschlag nach Funktionen S. 12 - 18

Wünscht jemand das Wort zum Voranschlag nach Funktionen?

Wir kommen zu den Anträgen:

Die GPK hat das Budget 2024 ebenfalls geprüft und beantragt Ihnen mit Bericht vom 25.10.23 den Anträgen des Kirchenrates zu folgen (durch Genehmigung des Budgets und den Steuerfuss auf 8.5 % des kantonalen Einheitssatzes sowie mit einem Steuerrabatt von 1 % des kantonalen Einheitssatzes festzulegen, sowie vom Finanzplan 2025 bis 2028 sei Kenntnis zu nehmen).

Um die Reihenfolge nicht zu verändern, lassen wir die Anträge gemäss dem Traktandum zur Abstimmung kommen, im Wissen darum, dass eine Zustimmung zur Teuerungszulage (Antrag 4.5) eine Veränderung auf den Ertragsüberschuss um den dort ausgewiesenen Betrag des Budgets zur Folge hat.

Sind sie mit diesem Vorgehen einverstanden? Das scheint zu sein.

Wird das Wort verlangt?

Somit schreiten wir zur Abstimmung betreffend Antrag 4.2 auf Seite 8 der Vorlage 279:

Der Antrag des Kirchenrates lautet: Das vorliegende Budget 2024 sei (unter Vorbehalt des Zusatzantrages Teuerungszulage) entsprechend zu genehmigen. Wenn Sie dem zustimmen, dann bitte ich Sie jetzt die Hand zu erheben.

Gegenstimmen? Enthaltungen? Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit zwei Gegenstimmen grossmehrheitlich zugestimmt.

Ebenfalls auf Seite 8 der Vorlage 279 beantragt Ihnen der KR den Steuerfuss für 2024 wie folgt festzusetzen:

Die Einkommens- und Vermögenssteuer für Natürliche Personen sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für Juristischer Personen sei mit 8.5 % (bisher: 9.5 %) des kantonalen Einheitssatzes und einem zusätzlichen Rabatt von 1 % des kantonalen Einheitssatzes festzusetzen.

Wünscht hierzu jemand das Wort?

Nein, dann gelangen wir zur Abstimmung. Wer diesem Antrag 4.3 des Kirchenrats zustimmt, möge dies jetzt mit Handerheben bezeugen:

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats zugestimmt, mit einer Enthaltung.

Kenntnisnahme des Finanz- und Investitionsplanes

Finanzplan 2025 - 2028 nach Arten S. 21/22: Wünscht jemand das Wort hierzu?

Nico Casillo: Sehr geschätzte Frau Präsidentin, geschätzter Kirchenrat, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Grossen Kirchgemeinderat

Ich rede im Namen der offen-evangelischen Fraktion Steinhausen. Wir haben uns über das Traktandum 4

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

«Budget 2024» beraten. Die gesunden Finanzen sind für uns eine Freude und ein Luxus zugleich. Wichtig ist, stets flexibel mit der zukünftigen Budgetplanung zu sein, denn unsere Einnahmequellen sind keinesfalls garantiert. Wir bedanken uns bei der Geschäftsprüfungskommission für den aufklärenden Bericht. Das Budget 2024 genehmigen auch wir. Als sinnvoll sehen wir die Steuersenkung um 1 % auf 8,5 % und den zusätzlichen Steuerrabatt von 1 %. Besten Dank für die aktive Teilnahme.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Danke Nico Casillo. Wünscht sonst noch jemand das Wort?

Felix Kilchsperger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen
Ich möchte einfach meinem Erstaunen Ausdruck verleihen, dass man in Zeiten von sinkenden Mitgliederzahlen noch an Erweiterungen von Kirchengemeindesälen denkt, wie sie im Finanzplan vorgesehen sind. Vielen Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Der Kirchenrat beantragt dem GKGR auf S. 20 des Voranschlags vom Finanzplan 2025 - 2028 Kenntnis zu nehmen.

Wünscht jemand das Wort zum Finanzplan?

Dies scheint nicht der Fall zu sein, weshalb Sie hiermit vom Finanzplan Kenntnis genommen haben.

Ebenso beantragt der Kirchenrat dem GKGR auf den Seiten 23 und 24 von der Bestandesrechnung und den Hauptzahlen Kenntnis zu nehmen. Wünscht jemand das Wort zur Bestandesrechnung und / oder den Hauptzahlen?

Dies scheint nicht der Fall zu sein, weshalb Sie hiermit von der Bestandesrechnung und den Hauptzahlen Kenntnis genommen haben.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wir schreiten zum Antrag auf Ausrichtung einer Teuerungszulage für das Jahr 2024

Mit Email vom 09.11.23 haben Sie einen Zusatzbericht und Antrag des Kirchenrates zum Thema Teuerungszulage für 2024 erhalten. Der Regierungsrat des Kantons Zug hat mit Beschluss vom 24. Oktober 2023 mitgeteilt, dass eine Teuerungszulage auf die Jahresgehälter gemäss Personalgesetz vom 1. September 1994 von 1,66 % für das Jahr 2024 ausgerichtet wird. Der Beschluss tritt vorbehaltlich der Genehmigung des Budgets durch den Kantonsrat an seiner Dezember Sitzung am 1. Januar 2024 in Kraft.

Der KR beantragt Ihnen entsprechend, auf alle Gehälter, Entschädigungen gemäss Entschädigungsreglement sowie auf die Löhne, der im Stundenlohn angestellten Mitarbeitenden ebenfalls dieselbe Teuerungszulage auszurichten. Die gesetzliche Grundlage hierfür bildet § 6 unseres Ausführungsreglements zum Personalgesetz des Kantons Zug, wonach sich der Kirchenrat in der Regel nach dem Teuerungsausgleich des Kantons Zug richtet.

Durch die reduzierte Teuerungszulage (statt der erwarteten 2,2 %) entsteht im Budget 2024 ein Minderaufwand von CHF 49'700, welcher entsprechend korrigiert wird. Der Ertragsüberschuss des Budgets 2024 erhöht sich aufgrund der tieferen Teuerungszulage von CHF 1'791'200 auf CHF 1'840'900. Für die Finanzplanjahre werden diese ebenfalls entsprechend fortgeführt.

Möchte jemand von Seiten Kirchenrat das Wort zur Ausrichtung einer Teuerungszulage ergreifen?

Gibt es Wortmeldungen aus dem Rat? Das ist nicht der Fall.

Dann schreite ich zur Abstimmung: Der Kirchenrat beantragt Ihnen gestützt auf die vorstehenden Ausführungen den Teuerungsausgleich gemäss dem Regierungsratsbeschluss in Höhe von 1,66 % für das Jahr 2024 auszurichten, unter dem Vorbehalt, dass der Kantonsrat das Budget in seiner Dezembersitzung ebenfalls genehmigt. Wenn Sie dem Antrag des Kirchenrats zur Ausrichtung einer Teuerungszulage von 1,66 % zustimmen, und gleichzeitig das Gesamt-Budget mit dem erhöhten Ertragsüberschuss/Aufwandsminderung genehmigen, dann bitte ich Sie jetzt die Hand zu erheben.

Sie haben dem Antrag des Kirchenrats zur Ausrichtung einer Teuerungszulage für das Jahr 2024 mit einer Enthaltung zugestimmt.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Bevor wir unsere Sitzung für die Pause unterbreche, möchte ich darauf hinweisen, dass wir eine Genesungskarte für Pfarrerin Irène Schwyn aufgelegt haben, welche bis zum Schluss unserer Sitzung aufgelegt bleiben wird. Sie erhalten die Möglichkeit sich mit Namen und allfälligen aufmunternden Worten einzutragen, die ihr Kraft und Hoffnung spenden sollen in dieser schweren Zeit, und sie wissen lassen soll, dass wir sie in unsere Gedanken und Gebete miteinschliessen.

Dr Grittibänz im Ofe drinn, het numme dumms Züügs im Sinn!

Är nimmt ä Gump u seit sich: «So!»

Tuet ds Töörlu uuf u gaht devo.

Är lauft i de Chuchi umenand, und schießt paar Tassli a ne Wand.

De schärblet no'n es Glas, will är so gumpet wie ne'n Haas.

Bi som'ne Grittibänzetanz, bliibt glii keis einzigs Täller ganz!

Bevor dä Sürmel alls verhaut, isch's Zyt, dass me ihm seit

«Wenn's wüeterhin wäg dir so kracht, so ässe mir di grad zum Z' (nacht!)»

Im Foyer werden uns Kaffee und «freche Grittibänzen» offeriert, lassen Sie es sich schmecken.

****Pause****

5. Reglement über das Arbeitsverhältnis des Kirchgemeindepersonals (Vorlage Nr. 280)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird das Wort zum Eintreten verlangt?

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Käty Hofer: Ich bin im Moment ein bisschen überrumpelt, dass wir jetzt über Eintreten beschliessen sollen. Der Fahrplan sieht ja vor, dass das Reglement erst noch in die Vernehmlassung geht und dass wir die endgültige Fassung nach der Vernehmlassung noch gar nicht haben. Ich möchte daher heute nicht über Eintreten beschliessen.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Es geht heut ja noch nicht darum, über inhaltliche Dinge zu befinden, sondern lediglich um Punkt 5 der Vorlage, also dem aufgezeigten Zeit- oder Fahrplan. Wir würden also diesen Plan zur Kenntnis nehmen und die Fachkommission bestellen.

Käty Hofer: Damit bin ich einverstanden.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wird sonst noch das Wort gewünscht? Dies scheint nicht der Fall.

Der Kirchenrat legt Ihnen mit dieser Vorlage ein neues Personalreglement vor. Es geht heute noch nicht darum, über den Inhalt des Reglement als solches zu befinden, sondern lediglich dem unter Punkt 5 der Vorlage aufgezeigten Zeitplan zuzustimmen.

Wünscht jemand aus dem Kirchenrat oder dem GKGR hierzu das Wort? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Wenn Sie dem Zeitplan des Kirchenrats zustimmen möchten, dann bitte ich Sie dies jetzt mit Handerheben zu bezeugen.

Sie haben dem Antrag des Kirchenrates mit einer Enthaltung zugestimmt.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: In einem zweiten Schritt geht es nun darum, eine Fachkommission zu bestellen, die aus Mitgliedern unseres Rates besteht. Die Fachkommission wird im Vorfeld der 1. Lesung vom 24. Juni 2024 tagen und zum Personalreglement einen Kommissionsbericht zuhanden des Grossen Kirchgemeinderates erstellen.

Darf ich zur Kommissionsbestellung einem Büromitglied das Wort erteilen?

Wenn Sie der Errichtung einer Kommission zustimmen möchten, dann bitte ich Sie um Handerheben.

Sie haben der Errichtung einer Fachkommission mit einer Enthaltung zugestimmt.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Darf ich die Fraktionssprecher um die Nominationen der Mitglieder der zu bestellenden Fachkommission bitten?

Urs Zürcher: Werte Frau Präsidentin, werte Damen und Herren, die Freie bürgerliche Fraktion Zug Menzingen Walchwil nominiert Andreas Blank für die Fachkommission. Ich denke Andreas Blank muss ich nicht weiter vorstellen. Ich bitte ihm die Stimme und das Vertrauen zu geben.

Christian Honegger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, wir von der Fraktion Cham schlagen Karin Bruderer für die Fachkommission vor. Karin Bruderer ist Juristin und Mitarbeiterin des Kantons und wir erachten sie als bestens geeignet für diese Aufgabe. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Felix Kilchsperger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, die Offen-evangelische Fraktion nominiert Susi Wirth. Sie ist inzwischen pensioniert, kennt aber aus ihrer früheren Tätigkeit ähnliche Kommissionen. Sie war bei ihrem früheren Arbeitgeber in der Personalkommission und sie kennt die Reformierte Kirchgemeinde sehr gut, als Religionslehrerin und freiwillig engagierte Person und GKGR-Mitglied seit mehreren Jahren. Vielen Dank.

Kathrin Zürcher: Werte Präsidentin, geschätzte Damen und Herren, die Fraktion Baar Neuheim schlägt Ihnen Werner Gerber als Ergänzung für die Fachkommission vor. Er hat umfangreiche Erfahrungen, ein umfassendes Engagement und ein tiefes Verständnis für organisatorische Abläufe. Dieser Hintergrund macht ihn zu einem idealen Kandidaten für diese wichtige Rolle. Danke.

Andreas Gadmer: Aus unserer kleinen Fraktion Steinhausen nominieren wir unseren Fraktionschef Nico Casillo. Dankeschön.

Heidrun Bürgelin: Wir von den Fraktionen Rotkreuz und Hünenberg nominieren Käty Hofer. Ich denke auch, dass wir sie nicht mehr vorstellen müssen. Sie ist bekannt für das Wissen um Abläufe und auch Genauigkeit. Danke Käty, dass du das Amt für uns stellvertretend übernimmst und ich bitte Sie, ihr das Vertrauen auszusprechen. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Sind noch weitere Nominationen?

Tabea Iten: Wir von der offenen-evangelischen Fraktion Ägeri werden niemanden nominieren, weil wir zwei Fraktionsmitglieder haben, die bei der Kirchgemeinde angestellt sind, was ein wenig schwierig wäre, wenn sie in der Kommission wären. Darüber hinaus haben wir keine Fachpersonen, die wir in die Kommission schicken könnten, somit werden wir niemanden nominieren. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Wenn keine weiteren Nominationen vorliegen, schlage ich vor, dass wir die Kommissionsmitglieder in globo wählen. Hat jemand Einwände dagegen? Das scheint nicht der Fall. Wenn Sie also mit den vorgeschlagenen Mitgliedern einverstanden sind, dann bitte ich Sie, dies jetzt mit Handerheben zu bezeugen.

Die Kommissionmitglieder wurden einstimmig gewählt. Gewählt sind somit in alphabetischer Reihenfolge:

<i>Blank Andreas</i>	<i>Freie bürgerliche Fraktion Zug/Menzingen/Walchwil</i>
<i>Bruderer Karin</i>	<i>offen ev. Fraktion Cham</i>
<i>Casillo Nico</i>	<i>offen ev. Fraktion Steinhausen,</i>
<i>Gerber Werner</i>	<i>offen ev. Fraktion Baar /Neuheim</i>
<i>Hofer Käty</i>	<i>offen ev. Fraktion Hünenberg /Rotkreuz</i>
<i>Wirth Susi</i>	<i>offen ev. Fraktion Zug/Menz./Walchwil</i>

Die Kommission konstituiert sich selbst und wird uns zu gegebener Zeit Bericht erstatten.

Im Namen des Rates danke ich Ihnen bereits heute für Ihr Engagement und Herzblut sich einzusetzen für ein attraktives, zeitgemässes und ausgewogenes Personalreglement. Wir wünschen Ihnen erfolgreiche, effiziente Sitzungen und ein gutes konstruktives Miteinander.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

6. Schlussabrechnung Sigristenwohnung, Haldenstrasse, Baar (Vorlage Nr. 281)

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Der GKGR hat am 14.11.2022 die Vorlage 271, Renovation der Sigristenwohnung an der Haldenstrasse 6, 6340 Baar, bewilligt. Die Renovation konnte mit einer erfreulich geringen Überschreitung des Baukredits von CHF 3'152 bzw. 1,7 % abgeschlossen werden

Wird das Wort zum Eintreten erwünscht?

Wenn nicht, haben Sie stillschweigend Eintreten beschlossen.

Wünscht Kirchenrat Daniel Hess das Wort zur Vorlage?

Kirchenrat Daniel Hess: Nein, wenn keine weitere Fragen bestehen, nicht. Danke.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Wünscht von Seiten Rat jemand das Wort? GPK? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann schreiten wir zur Abstimmung: Wenn Sie der Abrechnung des Baukredits für die Renovation des Sigristenhauses, Haldenstrasse 6, Baar, im Total von CHF 190'152.35 zustimmen möchten, bitte ich Sie jetzt um Handerheben:

Sie haben der Schlussabrechnung einstimmig zugestimmt.

7. Wahlen für die Amtsperiode 2024 - 2025

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Das Präsidium, das Vizepräsidium und die beiden Stimmzähler/innen sind jeweils für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Diese zwei Amtsjahre laufen Ende dieses Jahres aus, weshalb nach § 15 unserer Gemeindeordnung i. V. m. § 7 der Geschäftsordnung des GKGR Neuwahlen notwendig werden. Die Wahlen finden schriftlich und geheim statt.

7.1 Präsidium Grosser Kirchgemeinderat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Da wir zuerst das Präsidium neu wählen, übergebe ich das Wort an Vizepräsident Remo Cottati:

Remo Cottati: Liebe Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates, ich habe die Aufgabe Sie einzuladen, Wahlvorschläge für das Präsidium vorzubringen. Darf ich Sie darum bitten, Nominationen bekannt zu geben. Unsere Präsidentin Sophie Borter Binder stellt sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung.

Kathrin Zürcher: Geschätzte Damen und Herren, Sophie Borter Binder ist eine super Juristin und hat in den letzten zwei Jahren als Präsidentin dieses Rates gewirkt. Ihre Aufgaben hat sie mit Freude und Kompetenz erledigt. Ich glaube, wir brauchen nicht mehr viel zu sagen zu dieser super Frau, die wir haben und schlage sie Ihnen daher für eine weitere Amtsperiode zur Wahl vor.

Remo Cottati: Danke. Gibt es weitere Nominationen? Das ist nicht der Fall. Somit schreiten wir zur Wahl.

Sie haben Sophie Borter Binder für das Präsidium mit 41 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen für weitere zwei Jahre gewählt (Applaus).

Da wir nun zur Wahl des Vizepräsidiums kommen, gebe ich das Wort zurück an unsere Präsidentin.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Ich nehme diese Aufgabe für die nächsten zwei Jahre gerne an. Ich freue mich, Sie die nächsten zwei Jahre durch die Sitzungen zu führen. Besten Dank für Ihr Vertrauen. Wir kommen zur Wahl des Vizepräsidiums.

7.2 Vizepräsidium Grosser Kirchgemeinderat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Darf ich die Fraktionssprecher um entsprechende Nominationen für das Vizepräsidium bitten?

Christian Honegger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Mitglieder des Kirchenrates, sehr geehrte Damen und Herren

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Die Fraktion Cham schlägt Ihnen Remo Cottiati zur Wiederwahl für das Amt des Vizepräsidenten des Grossen Kirchgemeinderates vor. Es freut uns sehr, dass sich Remo Cottiati erneut als Vizepräsident engagieren möchte. Remo Cottiati verfügt über die notwendigen Kompetenzen und auch über den notwendigen Humor. Wir empfehlen Ihnen daher Remo Cottiati als Vizepräsidenten des Grossen Kirchgemeinderates. Besten Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es weitere Nominationen? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Dann schreiten wir zur Wahl.

Sie haben für das Vizepräsidium mit 38 Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen Herr Remo Cottiati für weitere zwei Jahre gewählt (Applaus).

Remo Cottiati: Besten Dank für das Vertrauen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen. Ich nehme die Wahl gerne an.

7.3 Zwei Stimmenzähler/innen

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Von den bisherigen Stimmenzählerinnen scheidet Karen Laubacher, Freie bürgerliche Liste Zug Menzingen Walchwil, per Ende dieses Jahres aus dem Grossen Kirchgemeinderat aus und tritt somit auch als Stimmenzählerin zurück.

Yvonne Müller stellt sich gerne zur Wiederwahl. Somit ist ein Sitz für die nächsten zwei Jahre neu zu besetzen.

Darf ich die Fraktionssprecher um entsprechende Nominationen für das Amt der Stimmenzählerinnen resp. der Stimmenzähler bitten?

Christian Honegger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Mitglieder des Kirchenrates, sehr geehrte Damen und Herren

Die Fraktion Cham schlägt Ihnen Andreas Forrer als Stimmenzähler des Grossen Kirchgemeinderats vor. Es freut mich sehr, dass sich Andreas Forrer bereit erklärt hat, sich für dieses Amt zu engagieren. Andreas Forrer ist seit 2022 Mitglied der Fraktion Cham. Wir empfehlen Ihnen Andreas Forrer zur Wahl. Besten Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Gibt es weitere Nominationen? Dies ist nicht der Fall. Ich schlage Ihnen vor, die Stimmenzähler in globo und mit offenem Handmehr zu wählen. Gibt es hierzu Einwände? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Da die jetzigen Stimmenzähler/innen für ihre eigene Wiederwahl nicht als Stimmenzähler amten können, müssen wir vor der Abstimmung zwei Ersatz-Stimmenzähler bestimmen. Ich schlage Ihnen Felix Kilchsperger und Tabea Iten vor. Gibt es hierzu Einwände? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Dann bitte ich die Beiden nach vorne um ihres Amtes zu walten.

Wenn Sie mit der Nomination von Yvonne Müller (Zug Menzingen Walchwil) und Andreas Forrer (Cham) einverstanden sind, möchte ich Sie bitten, dies jetzt mit Handerheben zu bezeugen:

Sie haben Yvonne Müller und Andreas Forrer als Stimmenzählerin resp. Stimmenzähler einstimmig gewählt (Applaus).

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre Bereitschaft.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Karen Laubacher-Schlöder ist seit 2006 Mitglied des GKGR, und amtet (ohne Gewähr) seit 2012 als Stimmenzählerin. Hättest Du das Karen bei deiner damaligen Vereidigung gedacht? Du hast über viele Jahre hinweg unsere demokratischen Prozesse als Stimmenzählerin begleitet und unsere Büro-Sitzungen bereichert. Das Zählen von Stimmen mag zwar einfach klingen, aber ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe und diese Herausforderungen durftest du in unterschiedlicher Situationen erfahren und hast sie stets mit Bravour und Charme gemeistert. In dieser Rolle werden nicht nur Zahlen addiert, sondern auch die Vielfalt der Meinungen ausgedrückt. Und wehe, die Stimmen werden falsch ausgezählt - Tumult war da auf sicher, insbesondere wenn der Tenor nicht bereits vor der Abstimmung offensichtlich war. Du hast dich über all die Jahre bereit erklärt, dich dieser Aufgabe anzunehmen und statt dich mit den Fraktionsgspändli anlässlich der Sitzungen und Voten austauschen zu können, Ihnen gegenüber zu sitzen.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Hierfür möchten wir dir herzlich danken. Auch im Namen der Fraktion der freien bürgerlichen Liste möchte dir der Fraktionsvorsitzende Urs Zürcher herzlich danken.

Urs Zürcher: Liebe Karen mit deinem Rücktritt als Stimmzählerin hast du uns gleichzeitig mitgeteilt, dass du per Ende Jahr den Grossen Kirchgemeinderat verlassen wirst. Am 30. November hast du deinen letzten Arbeitstag im Geschäft und du freust dich, glaube ich, sehr fest auf die neue Phase in deinem Leben und die möchte ich dir auch gönnen. Natürlich sind wir Fraktionsmitglieder traurig, wenngleich wir dir deinen Ruhestand gönnen mögen. Wir danke dir aber für deine wertvolle Mitarbeit in unserem «Grüppli». Wir danken dir für dein langjähriges Engagement in diesem Parlament. Wir haben Karen erlebt als wahnsinnig gut vernetzt und im Grunde Krethi und Plethi kennt und so bei uns auch Meinungen eingebracht hat, von Leuten ausserhalb des Parlaments. Das war für uns sehr wertvoll. Dank nochmals auch dafür. Wir durften sie aber auch als sehr geselligen Mensch kennenlernen. Sie hat uns zu Fraktionssitzungen hin und wieder zu sich nach Hause eingeladen. Was wir dort erlebt haben, lässt sich nur schwer beschreiben. Nach einer trockenen Sitzung (natürlich) kann man nicht von einem Nachtessen reden, sondern von einem Gourmet-Menu in gepflegtem familiärem Kreis. Wenn ich Restaurationsbewerber wäre, würde ich sagen: zwei Michelin-Sterne und 18 Gault-Millau-Punkte. Das hatte auch Folgen für mich, wenn ich mit dem Velo nach Hause gefahren bin und die Pedale gesucht habe, musste ich zuerst meinen Bauch zur Seite stossen und einmal - muss ich ehrlicherweise sagen - habe ich das Velo beim Bahnhof abgestellt und bin mit dem Zug nach Hause. Karen, für deine Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude und Spass an den Plänen, die du hast. Und du weisst, wenn es dir langweilig wird: Unsere Türen stehen dir immer offen. Herzlichen Dank (Applaus).

8. Allgemeine Umfrage / Informationen aus dem Kirchenrat

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Gibt es Wortmeldungen von Seiten Kirchenrat?

Kirchenratspräsidentin Ursula Müller-Wild: Ich möchte gerne eine kleine «Verwirrung» klarstellen betreffend Pfarrer Manuel Bieler. Er sitzt heute bei uns vorne als Ratsmitglied. Manuel Bieler hat ab dem 1. November bei uns im Kirchenrat Einsitz genommen und wir begrüssen ihn ganz herzlich in unseren Reihen. Vereidigt wird er dann in der März-Sitzung 2024. Pfarrer Michal Sohn wird noch bis Ende diesen Jahres bei uns im Kirchenrat sein. Er wird in dieser verbleibenden Zeit mehrheitlich die Aufgaben von Pfarrerin Irène Schwyn übernehmen und hat seine Aufgaben bereits alle an Pfarrer Manuel Bieler übergeben. So sind wir wieder gut unterwegs.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank. Remo Cottati, bitte.

Remo Cottati: Informationen aus der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche EKS vom 5. - 7. November 2023 in Bern

Allegra geschätzte Präsidentin, Allegra werde Ratskolleginnen und -kollegen, geschätzte Präsidentin des Kirchenrats, sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates

- Die Synode wählte die neuen Mitglieder des Rates während der Amtsdauer 2023 - 2026. «Frischer Wind bei den Reformierten», «Zwei Sitze, drei Kandidaten», die Ersatzwahlen für den Rat der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS versprochen spannend zu werden, das stand bereits im Vorfeld der Herbstsynode fest. Ab 2024 wird aus der Frauen- eine Männermehrheit in der Exekutive der EKS. Auf die frei werdenden Sitze der beiden EKS-Rätinnen hatten sich ausschliesslich Männer beworben. Dass der zweisprachige Vizepräsident der EKS auf die Unterstützung der Westschweiz rechnen durfte, bescherte ihm ein Glanzresultat. Er erhielt 63 Stimmen. «Ich freue mich sehr, nicht nur als Kandidat der Westschweiz wahrgenommen zu werden, sondern das Resultat ermutigt ihn, weiterhin Brücken zwischen den verschiedenen Sprachregionen und Landesteilen zu schlagen», so der Neugewählte. Und: «Querer Aktivist kommt in die Kirchenexekutive». Mit Michele Rudin kommt ab 2024 erstmals ein querer Aktivist in den Rat der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Der ehemalige Co-Präsident der Schwulenorganisation «Pink Cross» deutet seine Wahl als Zeichen. Das wird er gemeinsam mit Florian Schubert tun können, der sich selbst ebenfalls als Brückenbauer bezeichnet. Rudin setzte sich überraschen klar mit 50 Stimmen vor seinem weiteren Mitbewerber durch. Es handelt sich

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

um einen schönen Vertrauensbeweis der Synodalen. Und wir Zentralschweizer sind froh, dass wir wieder einen Vertreter im EKS-Rat haben. Schubert und Rudin vereint, dass die beiden 37 Jahre als sind und damit deutlich jünger als die übrigen Mitglieder des Rates. Auch dieses Kriterium dürfte bei der Wahl eine Rolle gespielt haben. Weil Florian Schubert in den EKS-Rat gewählt wurde, brauchte es einen neuen Vizepräsidenten der Synode. Die Synode wählte Michael Krüger als Vizepräsidenten für den Rest der Amtsdauer 2023 - 2024.

- Berichterstattung Ombudsstelle: Art. 9 des Synodenreglements wird mit einem neuen Abs. 4 ergänzt. Die Formulierung lautet wie folgt: «Die Geschäftsprüfungskommission nimmt den Bericht der Ombudsperson über ihre jährliche Tätigkeit entgegen». Die Synode schreibt damit die Motion ab.
- Die Synode nimmt die Vorstellung des Schweizerischen Johanniterordens zur Kenntnis. Die Synode hält ihre Erwartung einer auszuhandelnden Vereinbarung mit der Schweizerischen Vereinigung des Johanniterordens fest. Die Synode beauftragt den Rat somit der weiteren Verhandlungsführung mit dieser Organisation.
- Die Synode nimmt den Bericht des Rates EKS zur Schweizerischen Armeeseelsorge zur Kenntnis. Damit empfiehlt sie den Mitgliedkirchen, die konkreten rechtlichen Vorschläge zur Förderung nachhaltiger Rahmenbedingungen für die Armeeseelsorge entsprechend ihren kantonalen Gegebenheiten zeitnah umzusetzen.
- Die Synode beschliesst für die Teilfinanzierung der Seelsorge für Asylsuchende in den Bundesasylzentren für das Jahr 2024 den ausserordentlichen Betrag von CHF 470'000.
- Die Synode nimmt das Diskussionspapier der Koordinationskonferenz EKS zur Kenntnis und führt die Diskussion. Die Synode beauftragt den Rat EKS, die Zusammenarbeit auf der Basis des gemeinsamen Missionsverständnisses der Arbeit zwischen Missionswerken und EKS ein kohärentes Modell für einen substantiellen Sockelbeitrag der Missionswerke auszuarbeiten. Dabei darf die finanzielle Belastung der Mitgliedkirchen im Total nicht zunehmen.
- Budget 2024. Symbolischer Sparauftrag scheitert. Die Synodalen haben das Budget 2024 klar angenommen. Dass sich die Exekutive mit dem Thema Immobilien beschäftigen will, sorgte unter den Synodalen jedoch für Unverständnis. Das Budget 2024 der EKS budgetiert ein Minus von CHF 48'603. Gemäss GPK sei diese Zahl bei einem Gesamtaufwand von 8,4 Millionen Schweizer Franken vertretbar. Das sahen auch die Mitglieder der Synode so und stimmten dem Voranschlag mit 50 zu 80 Stimmen zu. Die Nein-Stimmen gehörten zur Westschweizer Fraktion. Ihre Vertreter hatten kritisiert, dass die EKS in ihrem Budget die sinkenden Einnahmen der Mitgliedkirchen nicht genügend berücksichtigt. Ein Antrag, die Ausgaben im Budget um je CHF 150'000 zu kürzen, scheiterte jedoch in der Synode. Dazu beigetragen hatte auch das engagierte Votum des abtretenden Zürcher Kirchenratspräsidenten Michele Müller. Er wehrte sich gegen Einsparungen bei der Dachorganisation und bezeichnete den Antrag der Westschweizer Fraktion als «wirkunglos». Vielmehr hätte er sich eine Kürzung der Beiträge an den Weltkirchenrat gewünscht, dem er im Umgang mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine «Totalversagen» vorwarf.
- Die Synode genehmigt den Voranschlag darüber hinaus mit Mitgliederbeiträgen von CHF 5'922'457.
- Die Synode nimmt auch den Finanzplan für die Jahre 2025 - 2028 zur Kenntnis. Die Nordwestschweizer sprechen von einem symbolischen Betrag, trugen ihre Kritik nochmals zum Finanzplan der Jahre 2025 - 2028 vor. Dieses Mal erhielten sie aber auch die Unterstützung der GPK. Diese wies den Rat darauf hin, dass er für den Finanzplan verschiedene Szenarien nicht berücksichtigt habe. Dazu zählen etwa der mögliche Wegfall der Kirchensteuer für juristische Personen oder der Personalmangel, der sich ebenfalls auf die finanzielle Situation der Mitgliedkirchen auswirken könne.
- Die Synode nimmt den Jahresbericht 2022 von DM (französisch) und Mission 21 zur Kenntnis.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

- Weiter wählt die Synode Markus Arbey als Mitglied des Stiftungsrates bei HEKS für die Amtsdauer von 2024 - 2027.
- Weiter genehmigt die Synode die Totalrevision des Organisationsreglements der Stiftung «fondia».
- Die Synode nimmt die Legislaturziele des Rates 2023 - 2026 zur Kenntnis. Die Legislaturziele zogen die lebhafteste Diskussion innerhalb der Synode nach sich. Gleich mehrere Synodale sehen die Ziele als Versuch, das Subsidiaritätsprinzip zu umgehen. Daher möchte die Synode, dass der Rat in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird, das Wachstum in den Kirchgemeinden fördert und sich die Mitglieder der Kirchgemeinden als Teil einer Gemeinschaft verstehen. Doch die Ausformulierung der Ziele gefiel nicht allen. Die Zürcher Synodale Esther Straub sagte: «Uns hat erstaunt, dass die EKS sich mit Immobilien beschäftigen will. Schliesslich befänden sich die Immobilien meistens im Besitz der Kirchgemeinden». Darüber hinaus kritisierte sie, dass in der Verfassung EKS die Rede von Zusammenhalt sei, aber nicht von Zusammenwachsen, wie es in den Legislaturzielen der Fall sei. Daran knüpfte auch die Thurgauer Synodale Christine auf der Au an. Die EKS soll die Ziele der KS und nicht diejenigen der Mitgliedkirchen formulieren.
- Die Ratspräsidentin Rita Famos beschwichtigte und sprach in Bezug auf die Immobilien von einem geplanten Austausch von Know-how. Zudem sagte sie, dass der Rat ein ideelles und kein strukturelles Zusammenwachsen gemeint sei.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank Remo Cottati. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Werner Gerber: Liebe Ratspräsidentin, geschätzte Mitglieder des Kirchenrats, liebe Kolleginnen und Kollegen

Nur kurz: Ich bin ja jetzt gewähltes Kommissionmitglied und jetzt sind wir alle gewählten Kommissionsmitglieder noch anwesend. Ich würde beliebt machen, dass wir uns im Anschluss an die Sitzung kurz treffen, um zu klären, wie wir uns organisieren möchten. Es findet dann ja irgendwann eine erste Sitzung statt. Besten Dank.

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Besten Dank Werner. Johanna Niederberger, bitte.

Johanna Niederberger: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren des Kirchenrats, geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Mit der Annahme des Budgets 2024 haben Sie auch den definitiven Betrieb des ökumenischen Cafés für Begegnung und Beratung «d'Bauhütte» angenommen. Budgetiert ist das Café unter Kostenstelle «CityKircheZug», Beiträge an öffentliche Gemeinwesen und Dritte. Bisher war das Café «d'Bauhütte» als Projekt bewilligt. Das Ziel des Projekts ist erreicht, nämlich die Schaffung eines niederschweligen Zugangs zu Begegnung und seelsorgerlichen Gesprächen für Menschen unabhängig ihrer Konfession und Religion. Der Betrieb wurde im Sommer 2021 für die Dauer von drei Jahren aufgenommen. Das Café als ökumenischer Treffpunkt in der Altstadt von Zug erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Projektleiterin, Sandra Heine, hat wesentlich zum Erfolg des Cafés beigetragen. Sie kennt nicht nur die Freuden und Leiden der Stammgäste und Freiwilligen, sondern sie ist auch eine ausgezeichnete Köchin und Bäckerin und erreicht dadurch eine gute Durchmischung der Café-Gäste. Auch Berufstätige kommen zum Mittagessen. Als Mitglied der Betriebskommission und als freiwillige Helferin im Café «d'Bauhütte» kann ich Ihnen bestätigen, dass Sie mit der Annahme des definitiven Betriebs einen guten Entschluss getroffen haben. Für uns Freiwillige bietet das Café eine sinnstiftende Tätigkeit. Vor Ihnen liegt eine Broschüre, welche von der Katholischen Kirche Stadt Zug erstellt worden ist und den Erfolg des Projektes dokumentiert. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Bettina Imhof: Ich möchte gerne Sophie Borter Binder zu Ihrer Wiederwahl gratulieren (überreicht ein Geschenk, Applaus).

Ratspräsidentin Sophie Borter: Besten Dank. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wir nähern uns dem Ende unserer heutigen Sitzung und haben nun die Halbzeit unserer Amtszeit erreicht.

Seien wir dankbar, dass wir auf gelungene Projekte, Feste und unzählige konstruktive Gespräche zurückblicken können in einer doch sehr turbulenten und unruhigen Zeit. In sieben Wochen feiern wir bereits Weihnachten. Eine Zeit der Besinnung, das Jahr Revue passieren zu lassen und allenfalls noch offene Projekte zum Abschluss bringen zu lassen.

In unseren Bezirken startet die Weihnachtszeit über die Bezirksgrenzen hinaus mit unzähligen schönen Anlässen und Momenten für Gross und Klein. Packen Sie Ihre Liebsten, Familie, Kinder, Enkel und/oder Gotti/Göttikinder sowie Freunde, und besuchen Sie bewusst und gemeinsam ein Konzert oder eine Adventsgeschichte oder einen anderen Anlass, der Ihnen zusagt. Halten Sie diese schönen und privilegierten Momente gemeinsam fest. Sie bereiten nicht nur Ihnen Freude, sondern zeigen auch Wertschätzung gegenüber den Organisatoren und Traditionen. Sie erhalten Sie am Leben, indem Sie ihnen ihre Wichtigkeit zuteilen. Glauben Sie mir, in der heutigen Zeit und im heutigen Weltgeschehen, würden sich viele gerne an Ihre Stelle versetzen können, und sich solchen unbekümmerten Gedanken und Freuden hingeben, statt von Krieg, Hungersnot und Umweltkatastrophen verfolgt zu werden.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Präsidiums und Vizepräsidiums eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten und für das 2024 beste oder bessere Gesundheit, Frieden, Kraft und Motivation für Neues.

Auch für Pfarrer Michael Sohn, endet seine Legislatur im Kirchenrat per Ende Jahr. Im Namen des Rates danke ich dir für dein Engagement und insbesondere für deine Beiträge für einen würdigen, besinnlichen, und die hin und wieder auch nachdenklich anregenden Worte zum Schluss unserer jeweiligen Sitzungen, die ich persönlich sehr geschätzt habe. Auch heute möchte ich dir gerne das Schlusswort überlassen.

Pfarrer Michael Sohn: Liebes Parlament, oder ich sage lieber: Liebe Schwestern und Brüder
Ich möchte nicht von der Kanzel reden, sondern sage das, was mich selber betrifft. Es sind Nachrichten, die wir erleben, die uns erschüttern, persönlich und weltweit. Wir lesen die Zeitung, wir hören das «Echo der Zeit». Was ist das für eine Welt, die uns da entgegengebracht wird, oft entgegentönt und die sich einnistet in Herz, Kopf und Haus, ja und im nächtlichen Bett. Besteht diese Welt aus diesen Nachrichten, Krieg und Hass, aus Not und Missbrauch, Krisen und Kirchenaustritten und Auftritten von Diktatoren? Martin Luther hat einmal auf die Frage: «Was ist dein Gott?» Geantwortet: Das, woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.

Ich würde sagen, die Welt, die du hereinlässt, ich hereinlasse, worin wir uns wenden, das ist unsere Welt. Es geht mir nicht darum, die Augen zu verschliessen, aber was prägt uns? Wohin wenden wir uns? Was berührt uns? Worauf vertrauen wir? Wenn wir Gottes Welt in unserer Welt entdecken, dann geschieht das, dass wir uns dorthin öffnen und dann eine Ahnung bekommen von dem, was sein kann. Es ist ein Phänomen, das kennen wir alle: Wer sich bei Tönen oder Vogelstimmen gut auskennt, der entdeckt bei einem Spaziergang ganz viele Vögel. Oder wer sich bei Blumen auskennt, der entdeckt viel mehr Blumen als jemand, wo sich nicht auskennt. Und so ist es übrigens auch mit dem Glauben. Um in unserer Zeit Gottes Stimme zu hören, braucht es das Ohr, um diesen Gott und seinen Weg in Jesus von Nazareth zu vernehmen. Das bedeutet auch, dass wir uns darum bemühen, arbeiten, nachlesen und hören. Deshalb ermöglichen wir ja in unserer Kirchgemeinde so viel gute Dinge, Unterricht, Gottesdienst, Angebote, Mitarbeitende, die diese Wissen und Verstehen weitergeben. Darum geht es ja, dass wir sehen und dann vertrauen. Ich war heut sehr berührt, ich war auf dem Friedhof, deshalb auch meine schwarze Kleidung heut, da habe ich die Worte einer Frau gelesen, 67 Jahre. Sie hat es gesagt und hinterlassen:

Jesus, bitte komm in mein Herz hinein und nimm alle Angst weg von mir. Bitte sein mein bester Freund und bleib bei mir. Wo deine Liebe ist, hat Angst keinen Platz.

Diese Welt zu entdecken, auch in unserer Welt, das wollen wir ermöglichen, das wollen wir selber tun, sozusagen das «Echo Gottes», das «Echo der Zeit» hören. Darum sind wir hier Parlament und Kirche, Salz für die Erde und Licht für die Welt. Darüber reden, miteinander entdecken, gestalten, miteinander und füreinander. Das ist der Sinn unserer Kirche.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Ich danke Ihnen allen für diese Jahre, die ich hier mitarbeiten durfte, die wir miteinander den gemeinsamen Weg gingen, für Verstehen, den Raum, den Sie, den mir ermöglicht. Und ich wünsche uns allen weiterhin Kraft und das, was es braucht zum Blühen und Wachsen, nämlich den Segen Gottes. Den wünsche ich uns allen. Ich sage nun trotzdem nicht «Amen», sondern einen guten Abend und eine gute Zeit. Dankeschön. (Applaus).

Ratspräsidentin Sophie Borter Binder: Ich danke Ihnen allen für Ihr Erscheinen und erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

**Nächste Sitzung Grosser Kirchgemeinderat
Montag, 11. März 2024, Kantonsratssaal**

**Grosser Kirchgemeinderat
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Sophie Borter Binder, Präsidentin

Klaus Hengstler, Protokoll